Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 30 (1957)

Heft: 6

Nachruf: Eduard Günther

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eduard Günther †

In Zürich starb am 6. Mai Feldw. Eduard Günther, Direktor. Der Verstorbene stand kurz vor der Vollendung seines 66. Lebensjahres. Direktor Günther war besonders jenen Mitgliedern, welche die Gründungsjahre des Eidg. Militärfunkerverbandes aktiv miterlebt haben, kein Unbekannter. Als in Zürich zur Gründung einer Sektion aufgerufen wurde, war Eduard Günther einer der ersten, die sich meldeten, um den noch schwachen Verband zu stärken. Er war im ersten Vorstand der Sektion Zürich Mitglied der damaligen Technischen Kommission, der die Verantwortung für die Sektionstätigkeit zufiel. Als anfangs 1928 die Absicht bestand, eine Verbandszeitschrift zu gründen, stellte sich Eduard Günther spontan und freudig zur Mitarbeit zur Verfügung. In erster Linie seiner Initiative war es zu verdanken, dass schon im Mai 1928 die erste Nummer des «Pioniers» herausgegeben werden konnte. Als verantwortliche Redaktoren zeichneten: Feldw. Ed. Günther und Pi. M. Unterfinger. Bis im September 1929 blieb der Verstorbene leitender Redaktor des «Pioniers». Mit grossem Elan und unermüdlicher Begeisterung steuerte Eduard Günther die junge Zeitschrift durch ihr erstes Lebensjahr. Als dann andere Kameraden die Leitung des «Pioniers» übernahmen, war die schwerste Arbeit geleistet: der «Pionier» war lebensfähig geworden, die schwersten Steine aus seinem ungewissen Weg geräumt. Auch dann noch, als verantwortungsreiche berufliche Arbeit Eduard Günther eine weitere aktive Tätigkeit im Verband unmöglich werden liess, verfolgte er dessen Schicksal mit Interesse und persönlicher Anteilnahme. Als in späteren Jahren Eduard Günther in den Verwaltungsrat der AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei berufen wurde, liess er dem «Pionier» zum zweitenmal seine uneingeschränkte Sympathie und Unterstützung zuteil werden. Wo es ihm möglich war, vertrat er die Interessen jener Zeitschrift, an deren Wiege er Pate gestanden; alle Wünsche unseres Verbandes, die den «Pionier» betrafen, erfüllte er, und besonders ihm ist es zu verdanken, dass der «Pionier» während Jahrzehnten zu vorteilhaften Bedingungen herausgegeben werden konnte.

Es wird uns niemals möglich sein, alle die Verdienste aufzuzählen und gebührend zu würdigen, für die der EVU Herrn Direktor Günther zu danken hat. Alle Kameraden, die mit Eduard Günther Dienst leisteten oder mit ihm innerhalb des Verbandes zusammenarbeiten durften, erinnerten sich gerne seiner und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Redaktion des «Pioniers»

Zentralvorstand
des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen

Nervenstränge der Armee werden durch Raketen gelegt. Mehr denn je ist die Nachrichten- und Befehlsübermittlung der eigentliche Nervenstrang der modernen Armee, und in weit stärkerem Masse als der Laie annimmt, liegt die Bedeutung hier beim unstörbaren und nicht abhörbaren drahtgebundenen Nachrichtenverkehr. Um die Kabel in kürzester Zeit sicher auch über Gewässer und Schluchten zu legen, verwendet die Schweizer Armee nunmehr Raketen. Unser Bild links zeigt die Vorbereitungen zum Abschuss; in der Kiste die abwickelbereite Spezialschnur. — Das Bild rechts zeigt den Abschuss der Spezialschnur, an der ohne Schwierigkeit die Kabel nachgezogen werden können